

Busch, Wilhelm: Die ängstliche Nacht (1870)

- 1 Heut bleibt der Herr mal wieder lang.
- 2 Still wartet sein Amöblemang.
- 3 Da kommt er endlich angestoppelt.
- 4 Die Möbel haben sich verdoppelt.
- 5 Was wär denn dieses hier? Ei ei!
- 6 Aus einem Beine werden zwei.
- 7 Der Kleiderhalter, sonst so nütze,
- 8 Zeigt sich als unbestimmte Stütze.
- 9 Oha! Jetzt wird ihm aber schwach.
- 10 Die Willenskräfte lassen nach.
- 11 Er sucht auf seiner Lagerstatt
- 12 Die Ruhe, die er nötig hat.
- 13 Auweh! der Fuß ist sehr bedrückt;
- 14 Ein harter Käfer beißt und zwickt.
- 15 Der Käfer zwickt, der Käfer kneift;
- 16 Mit Mühe wird er abgestreift.
- 17 Jedoch die Ruhe währt nicht lange;
- 18 Schon wieder zwickt die harte Zange.
- 19 Er dreht sich um, so schnell er kann;
- 20 Da stößt ihn wer von hinten an.
- 21 Habuh! Da ist er! Steif und kalt;
- 22 Ein Kerl von scheußlicher Gestalt.
- 23 Ha, drauf und dran! Du oder ich!

- 24 Jetzt heißt es, Alter, wehre dich!
- 25 Heiß tobt der Kampf, hoch saust das Bein;
26 Es mischt sich noch ein Dritter drein.
- 27 Doch siehe da, der Feind erliegt.
28 Der Kampf ist aus, er hat gesiegt.
- 29 Gottlob, so kommt er endlich nun
30 Doch mal dazu, sich auszuruhn.
- 31 Doch nein, ihm ist so dumpf und bang;
32 Die Nase wird erstaunlich lang.
- 33 Und dick und dicker schwillt der Kopf;
34 Er ist von Blech, er wird zum Topf;
- 35 Wobei ein Teufel voller List
36 Als Musiker beschäftigt ist.
- 37 Wie er erwacht, das sieht man hier:
38 Ein jedes Haar ein Pfropfenziehr.

(Textopus: Die ängstliche Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37548>)